

Ziele der Musiktherapie

- Stützen und Fördern der Persönlichkeitsentwicklung
- Vermehrtes Zutrauen zum Wahrnehmen und Ausdrücken von Stimmungen und Gefühlen
- Anregung und Erweiterung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Erproben von neuen Umgangsmöglichkeiten in Konfliktsituationen
- Gemeinsames Aufspüren und Beleben von Fähigkeiten
- Stärken des Selbstvertrauens und eines sozial verantwortlichen, selbstbewussten Verhaltens
- Verarbeitung von schmerzlichen Lebenserfahrungen
- Überwindung von Lernblockierungen
- Wiederherstellung eines körperlich-seelischen Gleichgewichts



Ansprechpersonen für die fachliche Beratung

Julia Hoffmann, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg,
Hamburger Konservatorium
Dipl.-Musiktherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trau-
mapädagogin und Traumafachberaterin (DeGPT)
Tel: 040. 42801-4144 und Tel: 0176. 22335200
julia.hoffmann@jms.hamburg.de

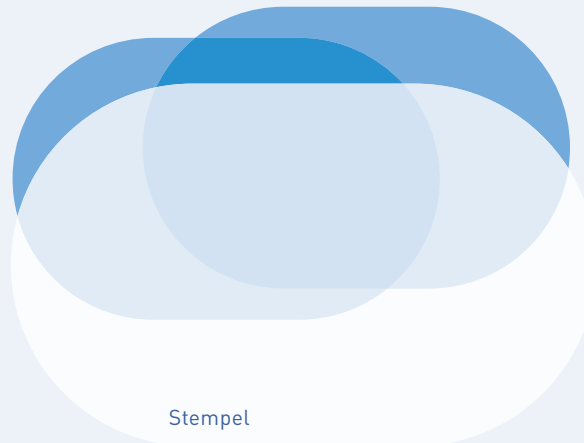
Cordula Reiner-Wormit,
Musikschule Waghäusel-Hambrücken e.V.
Dipl.-Musiktherapeutin (FH/DMtG), Psychotherapie (HPrG)
Tel: 0176. 86228568
Cordula.Reiner-Wormit@msw-waghaeusel.de

Ausführlichere Informationen finden Sie auf den Seiten
des »Bundesweiten Arbeitskreises Musiktherapie an Musikschu-
len« auf www.musiktherapie.de

Eine Information der Deutschen Musiktherapeutischen Gesell-
schaft in Zusammenarbeit mit dem »Bundesweiten Arbeitskreis
Musiktherapie an Musikschulen«
Stand 4/2023

Kontakt

📍 Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (DMtG) e.V.
Naumannstr. 22
10829 Berlin
☎ Tel: 030. 29 49 24 93
✉ E-Mail: info@musiktherapie.de
🌐 www.musiktherapie.de
📘 www.facebook.com/musikwirkt
📷 www.instagram.com/musikwirkt
🐦 www.twitter.com/musikwirkt



Musiktherapie in der Musikschule

Spielraum schaffen, Spielraum erhalten –
wo die Musik zuhause ist



Fotos: Titel: Dettrich Bechtel Seite 2: Katharina Schmidt; alle anderen: Pixabay.


DEUTSCHE
MUSIKTHERAPEUTISCHE
GESELLSCHAFT

Musiktherapie an der Musikschule – ein ungewöhnlicher Ort?

Die Leitidee des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) beinhaltet den Leitgedanken einer inklusiven Gesellschaft. Dabei sollen Musikschulen jedem Menschen, unabhängig von seinem geistigen, seelischen, körperlichen, sozialen und kulturellen Hintergrund, die Gelegenheit geben aktiv zu musizieren und Musik gemeinsam zu erleben. Musikschulen sind kulturelle Bildungseinrichtungen, die in der Umsetzung dieser inklusiven Idee von der Expertise des Fachbereichs Musiktherapie maßgeblich unterstützt werden können.

In mittlerweile rund 90 Musikschulen Deutschlands ist Musiktherapie als Fach etabliert und wird sowohl in Gruppen- als auch in Einzeltherapien angeboten.

Die Musiktherapie wird den Kindern, Jugendlichen und gegebenenfalls auch Erwachsenen in einem musikpädagogischen Umfeld bereitgestellt. Dadurch ergeben sich Möglichkeiten des interdisziplinären fachlich-beratenden Austauschs im Kollegium oder auch die Option, in Absprache mit der MusiktherapeutIn und der InstrumentalpädagogIn von einem musikpädagogischen Fach in das musiktherapeutische Angebot, aber auch von einem musiktherapeutischen Angebot in ein musikpädagogisches Fach zu wechseln.

Somit stellt die Musiktherapie an einer Musikschule ein niedrigschwelliges Hilfs- und Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf oder spezifischen Schwierigkeiten bereit und leistet damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Inklusionsprozess und zur Prävention von Störungen in Entwicklungsverläufen: An der Nahtstelle zwischen Gesundheits- und Bildungssystem und Kultur verbinden MusiktherapeutInnen an Musikschulen klinische Expertise und psychotherapeutisches Verständnis mit dem Bildungsauftrag von Musikschulen, die Gesamtpersönlichkeit und Selbstentfaltung ihrer SchülerInnen zu fördern und zu unterstützen.

Was geschieht in der Musiktherapie?

Im Musiktherapieraum befinden sich die unterschiedlichsten Musikinstrumente, die einfach zum Klingen gebracht werden können. Spielen, Malen und Gespräche über das Erlebte ergänzen das Angebot. Dabei geht es nicht um das Erlernen des Instrumentes oder das Vermitteln musikalischer Kompetenzen, wie dies die (sonder-) pädagogischen KollegInnen in ihrem Unterricht leisten, sondern um die Bereitstellung eines therapeutischen Spielraums: Seelischen Vorgängen jenseits von ästhetischen Bewertungen Ausdruck zu verleihen, sich emotional zu regulieren und im Prozess des Musikmachens auf heilsame Weise zu begegnen, neue Beziehungserfahrungen zu reflektieren und persönlichkeitsentwickelnde Handlungsstrategien zu erproben und zu verinnerlichen. Dazu gehören auch regelmäßige Beratungsgespräche mit Eltern oder anderen Bezugspersonen.



»Wenn man in eine Flöte hinein pustet, entstehen ja Töne. Wo, weiß man nicht genau, aber ich glaube in der Seele.« Lara

Angebote an Musikschulen

- Einzelmusiktherapie
- Gruppenmusiktherapie
- Musiktherapeutische Eltern-Kind-Gruppe
- Musiktherapeutische Entwicklungsförderung, zum Beispiel an Schulen
- Beratungen für Eltern, Familien sowie Pädagoginnen und Pädagogen
- Projekte, Workshops, Vorträge, Fortbildungen, Super-/ Intervention
- Kooperationen mit:
 - Kindergärten
 - Regel- und Förderschulen
 - schulpsychologischen Diensten
 - Werkstätten bzw. Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen
 - Altenheimen
 - Unterkünften für Geflüchtete